



Aus dem „kleinen Steinhuder Meer“ im Garten der ÖSSM holen die Kinder mit Keschern Kaulquappen, Stabwanzen und andere Tiere, um diese zu beobachten.

Eisvogel und Brombeergestrüpp

ÖSSM gestaltet Natur-Aktion für Ferienpass-Kinder

Die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM) hat 19 Rehburg-Loecumer Ferienpass-Kinder zu sich nach Winzlar eingeladen, um den Naturraum „Meerbruchswiesen“ kennen zu lernen. Sie konnten einen spannenden Tag am Steinhuder Meer erleben.

WINZLAR. Viele Vögel gab es auf dem Weg entlang den Meerbruchswiesen zu sehen. Kraniche waren darunter, einige der Kinder berichten aufgeregt, dass sie einen Eisvogel beobachten konnten. Fast noch spannender war es jedoch, als ein heftiger Windstoß einem der Jungen die Kappe vom Kopf fegte – aus dem Bach, in dem sie landete, konnte die Kopfbedeckung nicht mehr gerettet werden.

Piekende Bekanntschaft mit einem Brombeergestrüpp machte der achtjährige Rouven. „Ich hatte zu viel Vertrauen“, glückte er lachend. Als er sich bei einem Spiel mit geschlossenen Augen

führen lassen sollte, landete er versehentlich in den Ranken.

Glück hatten die Kinder, dass am Tag ihrer Ferienpass-Aktion die Sonne schien. So konnten Anke Waldner und Lisa Schinkel, die als Mitarbeiterinnen der ÖSSM die Gruppe begleiteten und den Tag gestalteten, viele Stunden mit den Kindern an den Wiesen und am Meer bleiben. Die Rallye durch Schutzstation und deren Garten, die die beiden Frauen vorbereitet hatten, wollten die Kinder trotz der langen Tour noch machen.

Voller Tatendrang rannten sie durch das Gelände, lösten Rätsel und fanden Hinweise. Natur pur konnten sie ein weiteres Mal am „kleinen Steinhuder Meer“, dem Biotop, das, dem Binnensee nachempfunden, im Garten der ÖSSM angelegt wurde, erkunden. Mit Keschern und Becherlupen wurden kleine Fische, Larven und Kaulquappen aus dem Tümpel gefischt. Stockbrot am Lagerfeuer hat einen ereignisreichen Tag abgerundet.

Wiedenbrügge: Feuerwehrleute überraschen ihre Kameraden mit pfiffig renoviertem Aufenthaltsraum

Überraschung in Wiedenbrügge: Aus einem durchschnittlichen und wenig gemütlichen Aufenthaltsraum der Feuerwehr Wiedenbrügge-Schmalenbruch ist übers Wochenende ein heller, freundlicher, einladender und repräsentativer Raum geworden. Möglich gemacht haben das der NDR, das Produktionsteam der Sendung „alles neu! Die Einrichtungsprofis“ und fünf in das Geheimnis eingeweihte Feuerwehrleute aus Wiedenbrügge. Der Sendetermin ist noch offen.

WIEDENBRÜGGE. Dunkle Möbel, kräftig nachgedunkelte Farben an Wänden und Decke, dazu eine Einrichtung aus längst vergangenen Jahrzehnten. Ein ganz normaler Aufenthaltsraum eines ganz normalen Feuerwehrhauses eben, den die Feuerwehr Wiedenbrügge-Schmalenbruch nutzt. Nicht hässlicher, nicht hübscher als die meisten anderen auch. Aber eben nicht besonders einladend. Seit gestern Abend ist das Geschickte. Kräftige Farben und pfiffige Einrichtungsideen bestimmen jetzt das Bild.

Den Hintergrund der Sendung erklärt die Produktionsfirma selbst knapp:

„Die Architektin Tatjana Sabljo (31, aus Hannover) und der Allround-Handwerker Frank ‚Tüte‘ Tuinmann (bereits bekannt durch NDR Das! ‚Tüte hilft‘ und das ‚Gartenduell‘) sind ‚die Einrichtungsprofis‘. Die beiden bauen mit Hilfe von zwei zusätzlichen Handwerkern (Maler Frank Kapust und Tischler Oliver Brenzle) innerhalb von zwei Tagen öffentlich zugängliche Räume um, die sich in überwiegend privater Hand befinden.“

Einer der „Strippenzieher“ dieser Aktion ist Andreas Vogt. Der Wiedenbrügger - Sicherheitsbeauftragter der Feuerwehr in seinem Heimatdorf - war der Ansprechpartner für das Produktionsteam. Nur wenige hat er in das Vorhaben eingeweiht, das gestern Abend - nach Redaktionschluss - in eine kleine Feier münden sollte. Vor allem

NDR macht „alles neu!“



Bei der Renovierung mit anfassen und den Fernsehleuten auch noch als Ansprechpartner vor der Kamera dienen: Andreas Vogt (kleines Bild, links) hat am Wochenende reichlich zu tun. Moderne Gestaltung bestimmt nun den Aufenthaltsraum für Feuerwehrleute. Das NDR-Team filmt es, der Sendetermin ist aber noch offen.

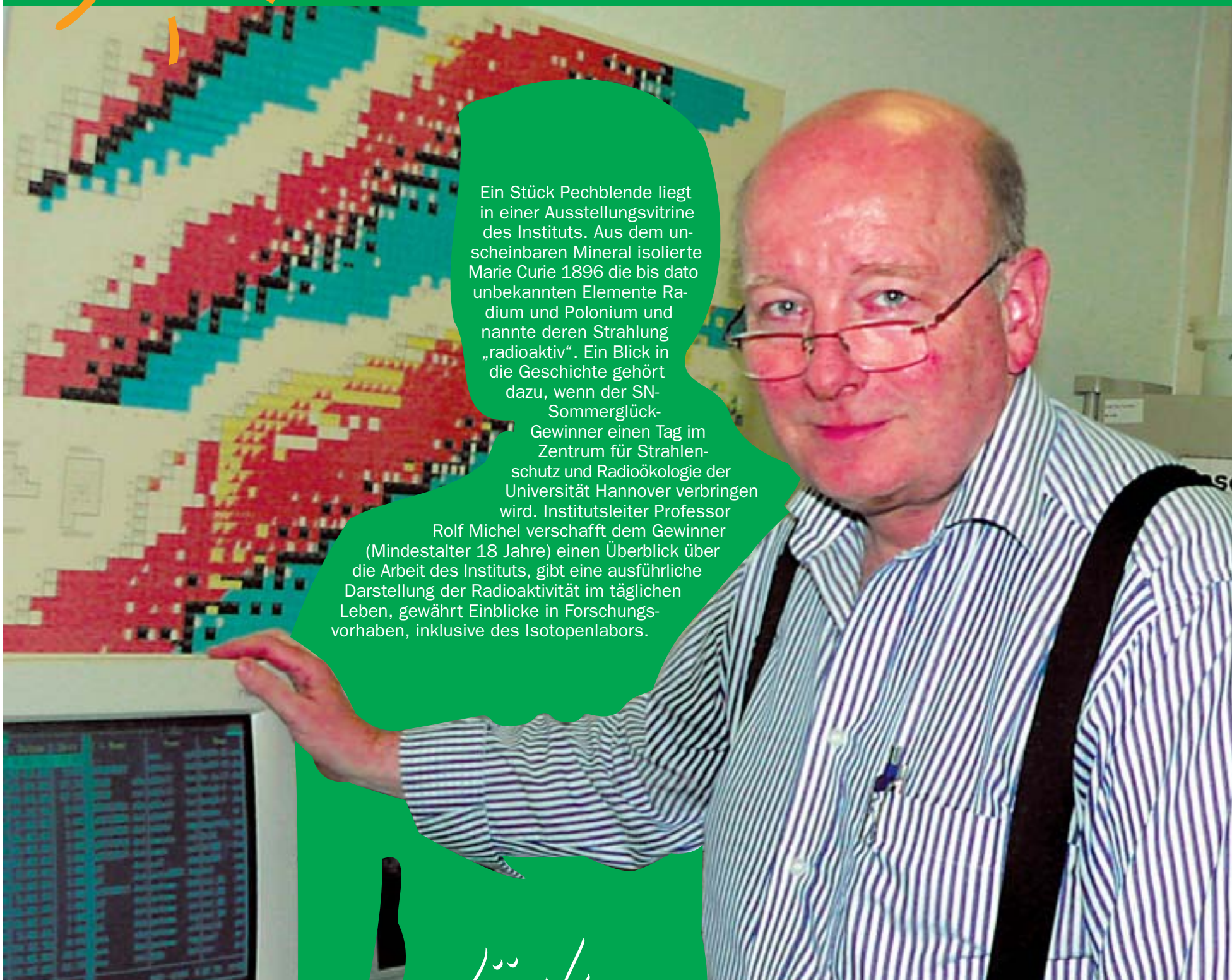


„kosmetische Arbeiten“ sollten den Raum verschönern. „Wir verlegen keine neuen Leitungen, und es gibt keine neuen Wände“, beschreibt Vogt den Gestaltungsrahmen. Schnell und doch gründlich haben die Handwerker die Ideen der hannoverschen Architektin umgesetzt. Ein früherer Feuerwehr-Anhänger dient nach dem Umbau nun als Schrank, und wer nicht weiß, wohin er geraten ist, muss nur an die Wand schauen: Ein großformatiges Bild zeigt Feuerwehmann und -fahrzeug.

„Den Aufenthaltsraum zu renovieren, war überfällig“, erklärt Vogt, er „war altbacken“. Ziel sei es gewesen, den Raum so zu gestalten, dass Aktive und Mitglieder der Kinderfeuerwehr – insge-

samt 175 Mitglieder hat die Feuerwehr Wiedenbrügge-Schmalenbruch – sich dort wohlfühlen können. Besondere Schwierigkeit bei diesem Unterfangen: Es sollte eine Überraschung für den Brandmeister und innerhalb von zwei Tagen fertig sein. Am Sonnabend haben Handwerker und die fünf Freiwilligen der Feuerwehr von 8 bis 22.30 Uhr gearbeitet und am Sonntag bereits um 8 Uhr wieder angefangen. Die Zeit, erklärt Vogt, sei das größte Problem gewesen angesichts der Details, die eingebaut wurden. Zweites Ziel: Das Ganze so lange geheim halten, bis mit einem renovierten Raum die Feuerwehrleute ihre Kameraden überraschen konnten. Ob’s geklappt hat? CHRISTOPH OPPERMANN

Dieses Erlebnis können Sie heute gewinnen: Seien Sie als Strahlemann mal radio-aktiv



Ein Stück Pechblende liegt in einer Ausstellungsvitrine des Instituts. Aus dem unscheinbaren Mineral isolierte Marie Curie 1896 die bis dato unbekanntesten Elemente Radium und Polonium und nannte deren Strahlung „radioaktiv“. Ein Blick in die Geschichte gehört dazu, wenn der SN-Sommerglück-Gewinner einen Tag im Zentrum für Strahlenschutz und Radioökologie der Universität Hannover verbringen wird. Institutsleiter Professor Rolf Michel verschafft dem Gewinner (Mindestalter 18 Jahre) einen Überblick über die Arbeit des Instituts, gibt eine ausführliche Darstellung der Radioaktivität im täglichen Leben, gewährt Einblicke in Forschungsvorhaben, inklusive des Isotopenlabors.

Die Schaumburger Nachrichten bieten mit der Aktion **Sommernachricht** allen SN-Lesern exklusiv **32 Tage lang 32 einmalige Glücksmomente**, die sie nirgends kaufen können.

Sie müssen einfach gleich unter der Gewinnspieltelefonnummer anrufen, um an der Verlosung des heutigen Sommernachrichts teilzunehmen.

Die Gewinnspiel-Hotline
(01 37) 868 31 31
 50 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der DTAG

Dieses Erlebnis wird präsentiert von:



SN Sommernachricht Mitspielen, anrufen und gewinnen.

Nicht teilnahmeberechtigt sind Mitarbeiter der Schaumburger Nachrichten und deren Angehörige sowie Mitarbeiter angeschlossener Partnerfirmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.